



Steiner

GROSSAUFLAGE

Anzeiger

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

28. Jahrgang, Nummer 47, 26. November 2019

Einzelpreis: Fr. 2.00, erscheint immer dienstags

FRISCH MACHEN



Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com

Kaiser und Sultan; Nachbarn in Europas Mitte

Der «Goldene Becher» aus Stein am Rhein unter seinesgleichen in Karlsruhe. **Hans-Jürgen Weber**

KARLSRUHE Der «Goldene Becher», das Geschenk des Freiherrn Johann, Rudolph Schmid von Schwarzenhorn an seine Heimatstadt Stein am Rhein war ein Glanzstück der Ausstellung im Badischen Landesmuseum zu Karlsruhe, die unter dem Titel: «Kaiser und Sultan; Nachbarn in Europas Mitte 1600–1700» die kriegerischen, kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen beider Machtbereiche mit vielerlei zeitgenössischen Exponaten sichtbar macht.

Mehr als 300 Exponate

Roman Sigg und Katharina Läuپی organisierten für den Historischen Verein den Besuch der Ausstellung, zu dem das Museum durch Elisabeth Schraut auf letzten Samstag eingeladen hatte. Den Weg vom Bahnhof zum Schloss füllte Elisabeth Schraut mit Details der Stadt- und Museumsgeschichte, die ihr Mann, Prof. Dr. Harald Siebenmorgen, 22 Jahre lang mitgestaltete, aus gesundheitlichen Gründen unseren Besuch aber nicht begleiten konnte.

Ausgerüstet mit Hörgeräten folgten wir der Chefkuratorin Dr. Schoole Mostafawy und ihren Erklärungen zu den über 300 Exponaten, von denen viele das Kriegshandwerk beider Seiten betrafen, deren Fortschritt zum Beispiel darin erkennbar wurde, dass die massive Bronzekeule am Ende einer Keule einem vielzackigen Eisenoktaeder (Achtflächer) Platz machte, die Janitscharen ihren gefürchteten Reflexbogen mit



«Das curiose Trinkgeschirr», der «Goldene Becher». Bild H.J. Weber

schneller Schussfolge gegen Vorderlader mit schwerfälliger Schussfolge tauschten, die Krümmungsradien der Langschwerter und ihrer Hüllen durch japanische Importe grösser wurden und so an Degentauglichkeit gewannen. Von allen diesen

Typen auch geschmückte, goldene Prachtexemplare, die als Beute oder Gastgeschenk die Frontlinien überwand. Alltägliche Kleidung aus Persien veränderte Modevorstellungen in Paris, und europäisches Zaumzeug schonte die Gesundheit osmanischer Pferde; Kaffee aus Arabien gab dem Wiener Gesellschaftsleben ganz neue Impulse, und europäischer Wein stellte islamische Abstinenzgebote vor grosse Hürden.

Auserwählte Diener Gottes

Bilder und Alltagsgegenstände zeigten den Wandel im Leben beider Herrschaftsbereiche; kein Exponat deutete die unterschiedliche Weltsicht beider Herrschaftssysteme an; den gab es oberflächlich betrachtet auch nicht; Kaiser und Sultan sahen sich als auserwählte Diener Gottes, die ihr Volk leiteten, allerdings mit Vorteil für den Sultan, denn einen Kalifen als Herrn muslimischer Weltordnung gab es nur noch dem Namen nach, der römische Papst dagegen war sehr real mit seinem Machtanspruch und seinen Vorrechten vor aller weltlichen Macht.

An prachtvollen, symbolträchtig verzierten Goldgehäusen von Tischuhren vorbei, näherten wir uns dem einzigen authentischen Kunstgegenstand der Ausstellung, dessen Herkunft, Geschichte und Gegenwart ohne kriegerische Verwicklungen mit unveränderter Gemeinschaft verbunden ist: dem «Goldenen Becher» des Freiherrn von Schwarzenhorn. ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

■ STEHSATZ

Schweizerische Erfindung ...

Der Brauch, nicht jeden Tag ein Türchen, sondern jeden Abend ein Fenster zu öffnen, ist gar nicht so alt. Er soll sich vor etwa drei Jahrzehnten vom Aargauer Mittelland her ausgebreitet haben. Dank kreativen Schöpferinnen und Schöpfern gibt es die stimmungsvollen Adventsfenster auch bei uns. In Stein am Rhein, Ramsen und Hemishofen sorgen sie dafür, dass die Leute sich und das Dorf kennenlernen und gemeinsam besinnliche Momente teilen. Es ist bemerkenswert und stimmt auch mich hoffnungsvoll, dass es auch heute noch möglich ist, eine neue Form zu schaffen, welche der Begegnung zwischen den Menschen dient und zugleich ein Beitrag gegen das anonyme Nebeneinanderleben ist.



Mark Schiesser
Redaktor

ANZEIGE

Schreinerei AG
Grossholzstrasse 6
8253 Diessenhofen
T +41 52 646 01 60
www.roesch.ch

A1470452



Kaiser und Sultan; Nachbarn in ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Nach fast zwei Stunden Dauerbetrieb machte mein Hörgerät gerade in dem Moment schlapp, als auf einem Bildschirm neben der Bechervitrine ein Film begann, der Sönke Bandixen bei dem vorgeschriebenen Becherritual zeigte.

Ich versuchte, ein Detail des Bechers zu fotografieren, da raschelte es in meinem Ohrknopf:

«Du suchst vergeblich das Detail meines Lebens auf dem Becher; alles Palaver, Glanz und Gloria; was ich durchlitt in meiner Jugend, findest Du nicht auf dem Becher, dabei kann sich das jeder Verständige leicht realistisch vorstellen. Als mein Onkel bei diesem Gemetzel zwischen venezianischen Dalmatinern und osmanischen Plünderern mitten im Frieden sein Leben verlor, schleppte mich der Janitschar Aga ins Lager, erfuhr von Mitgefangenen, dass ich und meine Familie mittellos waren, jedenfalls kein Lösegeld aufbringen würden.

Etwa 40 Jungen im Alter von etwa 7 bis 12 Jahren, die Knabenlese, trieben 24 Janitscharen in sechs Wochen nach Ofen, der nächstgelegenen Celeke der Bektaschi. Der Aga fragte uns über unser Leben aus und berichtete in Ofen dem Bebebaba, der übergab mich mit drei Jungen einem Sufi, die anderen den Derwischen.

Schnell wurde mir klar: Die nächsten zwölf Jahre würde ich von diesem Sufi abhängig sein. Von morgens früh bis spät am Abend dienten wir den Händlern in der Karawanseerei, berichteten am Abend dem Sufi, was wir erfahren hatten. Als er erfuhr, dass ich lesen und schreiben konnte, deutsch und italienisch perfekt, französisch und englisch der Spur nach beherrschte, setzte mich der Bebebaba in seinem Büro ein, lehrte mich den Umgang mit arabischen Ziffern



Die Reisegruppe des Historischen Vereins vor dem Eingang des Karlsruher Schlosses. Bilder Hans-Jürgen Weber

und türkischer Sprache, gab mir Briefe zum Vorlesen und liess sich erklären, was ihr Sinn sei, hiess mich abschreiben, und erst dann sandte er sie nach Istanbul.

Wenn alle die Tagesgebete verrichteten, blieben die Janitscharen bei ihrer Arbeit, was die Derwische fluchen liess; Bebebaba klärte mich auf: «Für uns Janitscharen gilt aus dem ganzen Koran nur der Kern der 6. Sure: Von allem, was du erwirbst oder erbeutest, gib ein Fünftel dem Gesandten deines Herrn. Wenn nach zwölf Jahren Deine Dienstzeit vorüber ist und du noch lebst, kannst du mit dem Ersparten und dem Lohn des Sultans ein Haus kaufen, ein Gewerbe betreiben, heiraten und Familie gründen; das Überleben ist umso wahrscheinlicher, je weniger du dich für Kriegsdienste eignest.»

Die Karawanserei in Ofen über der Donau war mein Leben, Bebebaba und die Sufis waren freundlich, hilfsbereit und lehrten mich das Leben im Osmanischen Reich. Es kam vor, dass ich im Hof unter Reisenden schlief und im Schlaf noch hörte, was diese Leute umtrieb. Ich berichtete Bebebaba, dass ein Franzose auf Schiffe des Admirals Cigala wartete, damit er seine Ware loswürde. «Das musst du geträumt



Eleganter Schuppenpanzer in der Ausstellung in Karlsruhe.

haben. Cigala hat hier nichts zu suchen. Um welche Art Waren geht es? «Schwere lange Metallstücke.» «Ich sehe auf keiner Warenliste Metalle; melden wir deinen Traum dem Qyprivilli im Traumpalast.»

Zwei Monate später wurde ich nach Istanbul geführt; im Schandkasten des Westtores erschreckte mich die blutige Fratze des Franzosen neben einem blonden Tscherkessenkopf, dem man das Kapitänsabzeichen zwischen die Kiemen geklemmt hatte; wenige Meter weiter empfing

mich der Sekretär des Traumpalastes und erklärte, dass kein Traum ungemeldet bleiben dürfe, das Glück des Volkes könne davon abhängen.

Der Bebebaba gab mich in die Obhut des Verwalters der Topkapi-Gärten, ein gebildeter Zuft, der mich mit Rumis Denken vertraut machte, gutes Beobachten lehrte, die Intrigen des Harems zu verstehen ermöglichte und die Frömmigkeit der Sultane als Schwäche einzustufen hiess.

So wurde ich ein verständiger Teilnehmer in des Sultans Vorzimmer, erfand und meldete Träume, denen so mancher Kadi und Ulema sein frühes Ende verdankte. Als 1624 meine Dienstzeit endete, musste mich niemand frei kaufen, dankbar stellte mir Murad IV. eine Galeere zur Verfügung, die mich nach Venedig brachte.»

«Jetzt gehen wir zum Ausgang, geben die Hörgeräte ab; herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, und kommen Sie gut nach Stein am Rhein.» Roman Sigg bedankte sich, übergab eine Flasche Steiner Blauburgunder, ein Buch der Stadtgeschichte und die Einladung, den Standort des Bechers doch persönlich kennenzulernen. Pünktlich und wohlbehalten erreichten wir spätends Stein am Rhein.



Traditioneller Chlaushock der SVP

Die Mitglieder der SVP Stein am Rhein, die schon lange an den Samichlaus glauben, treffen sich in der Adventszeit gerne zum alljährlichen Chlaushock mit einem gemütlichen Essen. Dabei galt es nicht nur, einen schönen Abend zu verbringen, Ziel war es auch, mit kontrolliertem Schwung eine Kugel ins Rollen zu bringen. «Kranz» und «Säuli» waren immer wieder zu hören. Beim Wettkegeln hiessen die Gewinner übrigens: Georg Nr. 1, Urs Nr. 2 und Angela Nr. 3. Den Siegern winkte ein guter Steiner Tropfen.

Text und Bild Günther Thus

Vom Raclette bis zum Bundeszmorge

In Stein am Rhein trafen sich Vereinspräsidenten und Vereinsdelegationen zum informellen Austausch und zur Bekanntgabe von Anlässen. **Peter Spirig**

STEIN AM RHEIN Eingeladen hatte die Stadt, durch den Abend führte Stadtschreiber Ernst Bühler. Auf den Stühlen fanden die Vertreter der Vereine und jener aus der Nachbarschaft Zettel mit bereits bekannten Angaben bezüglich der Veranstaltungen für das Jahr 2020. Unter anderem, dass die Stadt am 25. Februar eine Gedenkfeier anlässlich der Bombardierung auf die Beine stellt. Zudem soll es am 8. Mai sowie am 28. Oktober eine vom Stadtrat organisierte öffentliche Information geben. Ansonsten handelt es sich um die üblichen Anlässe.

Präsentiert wurde danach auch ein Leitfaden für Organisierende von Kultur- und Sportveranstaltungen. Daran mitgearbeitet haben Antonino Alibrando, Peter de Leeuw, Anita Gemperle, Claudio Götz, Urs Kessler, Martin Ledergerber, Raffael Wäspi, Cornelia Flum, Robert Grötchen, Fabian Tschalér und Ernst Bühler. Einleitend wurde erwähnt, dass der Leitfaden als Ratgeber für die Durchführung von Veranstaltungen dient. Unter anderem wurde der Tipp gegeben, darauf zu achten, dass die Veranstal-

tung für handycaperte Personen barrierefrei zugänglich ist. Aber auch, dass die Termineintragungen frühzeitig auf der Homepage der Stadt erfolgen. Vor allem dieser Punkt gab einiges zu reden. Dabei wurden Vergleiche zu den Homepages einiger Nachbargemeinden gezogen, auf denen die Veranstaltungen besser ersichtlich sind.

Auch Thema Gewalt behandelt

Dabei erwähnte Ernst Bühler, dass man auf der Homepage der Stadt einige Hinweise nicht nur unter «Veranstaltungen» sondern auch unter «Tourismus» findet. Zudem erwähnte er, dass man an einer Verbesserung arbeite – man sich aber auf eine Homepage stützen müsse die in die Jahre gekommen sei. Auch wurde im Leitfaden das Thema Gewalt behandelt. Hier erwähnte Bühler unter anderem, dass es nach dem Jahrmarkt zu einer Situation kam, die den Einsatz der Polizei erfordert habe. Der Leitfaden wurde begrüsst. Wobei nach der Erarbeitung dieses Papieres festgestellt werden musste, dass andere Punkte in den Hintergrund



Anschliessend an die Information wurde sich rege zwischen Vereinsmitgliedern und Stadtschreiber Ernst Bühler (r.) ausgetauscht. Bild Peter Spirig

gerückt werden mussten und noch nicht behandelt werden konnten.

Unter anderem konnte dem Wunsch nach einem Kasten für Fahnen in der Hoga-Halle noch nicht nachgegangen werden. Auch der Punkt für Hinweistafeln an den Ortseingängen musste als «immer noch pendent» gemeldet werden. Es wurde daher beschlossen, dass die Gruppe weiterhin tätig sein soll.

Der Bundeszmorge

Während der allgemeinen Umfrage war von Albert Frei vom Männerturnverein zu erfahren, dass der Verein – zusammen mit dem Fraueturnverein – seinen Stand während der Märlistadt letztmals betreiben wird. Man habe es mehrere Jahre gemacht. Der Erlös kam

jeweils der Vereinskasse zugute. Albert Frei begründete den Schritt unter anderem mit dem Hinweis, dass die freiwilligen Helfer jeweils viele Stunden arbeiten müssen. Danach ergriff Richard Herzog von den Rhein-Singphonikern das Wort und erwähnte einen Partnerverein zu suchen, der ihnen bei der Arbeit für den Bundeszmorge vom 1. August unter die Arme greift.

Der Bundeszmorge wurde immer sehr gut besucht. Am Abend des Bundesfeiertages folgte bisher jeweils ein Feuerwerk, das zahlreiche Besucher anzulocken vermochte. Zumindest während des offiziellen Teils des Informationsanlasses war das farbige und effektvolle einmal jährlich stattfindende Spektakel kein Thema.

Der grosse Volkslauf am ersten Advent

Die Vorbereitungen für den 39. «Staaner Stadtlauf» am 1. Dezember laufen auf Hochtouren. Der Anlass findet zum letzten Mal im bekannten Format statt.

STEIN AM RHEIN Am kommenden Sonntag, 1. Dezember, werden wiederum rund 1000 Läuferinnen und Läufer auf den verschiedenen Strecken ihr Bestes geben. In diesem Jahr findet der Staaner Stadtlauf schon zum 39. Mal statt. Im letzten Jahr erreichten 958 Sportler das Ziel auf dem Rathausplatz, im Jahr 2017 waren es 977 gewesen.

Zum Anlass sind auch in diesem Jahr wieder Jung und Alt, Ambitionierte und Gemütliche, Walker und Mini-Sprinter eingeladen. Nicht fehlen dürfen natürlich die Zuschauer, die im Städtli für Wettkampfstimmung sorgen.

Auch in diesem Jahr stehen die bewährten Distanzen auf dem Programm. Knaben und Mädchen mes-

sen sich auf einer ein Kilometer langen Runde im Städtli. Die Erwachsenen laufen entweder einen Halbmarathon (20,8 Kilometer), einen Viertelmarathon (10,2 Kilometer) oder walken eine Panoramastrecke von 8,3 Kilometer Länge.

Spendenlauf für Simbabwe

Ein besonderes Highlight für die Zuschauer ist jeweils der Mini-Sprint, wo die Jüngsten eine Strecke von 150 Metern zurücklegen. Der erste Start erfolgt um 12.30 Uhr auf dem Rathausplatz. Der Walking-Anlass ist erneut ein Spendenlauf. Dabei kommen sowohl ein Teil des Startgeldes als auch Spenden lokaler Firmen dem Steiner Verein «Hilfe für Simbabwe» zugute. Die Anmel-



Spitzensportler, Freizeitjogger, Walker, Mini-Sprinter und Zuschauer treffen sich am kommenden Sonntag im Steiner Städtchen. Bild zvg

dungen laufen über das Onlineportal «staaner-stadtlauf.ch». Auch am Lauftag selbst sind Nachmeldungen bis 30 Minuten vor dem Start der jeweiligen Kategorie im Läuferzentrum in der Dreifachhalle Hopfengarten möglich. Im kommenden Jahr wird der Staaner Stadtlauf dann bereits zum 40. Mal durchgeführt. Für dieses Jubiläum haben sich die Organisatoren einige Änderungen

ausgedacht. Der Anlass findet in diesem Jahr also zum letzten Mal im bekannten Format statt, 2020 wird vieles neu. Bisher nur so viel: Das weihnachtlich beleuchtete Stein am Rhein soll in Zukunft noch besser zur Geltung kommen. Und die Distanzen werden künftig eher kürzer. Klar ist aber: Der Staaner Stadtlauf bietet auch in Zukunft einen sportlichen Start in den Advent. (r.)

WIND BEWEGT



THEMENPARCOURS VERPASST?

Informieren Sie sich unter:

www.chroobach.ch



Wie viel Wind hat es auf dem Chroobach?

Warum eignet sich der Chroobach für Windenergie?

Kann die Region vom Projekt profitieren?

Wie beeinflusst das Projekt Mensch und Umwelt?



www.chroobach.ch
unter: Begleitprozess/Öffentliche Veranstaltungen

A1487131

HAGER REISEN

Tel. 052 657 41 37, www.hagerreisen.ch

Weihnachtsmarkt Chur

FR, 29. November, Fr. 46.– p.P.

Weihnachtsmarkt Feldkirch

DI/MI, 3./4. Dezember, 2 Tage, Fr. 198.– p.P.

****Hotel Best Western Plus Central Feldkirch, Frühstück

Weihnachtsmarkt Stuttgart

DI, 10. Dezember, Fr. 46.– p.P.

Weihnachten im Salzburgerland

Altenmarkt am Zauchensee

22.–26. Dezember, 5 Tage, Fr. 895.– p.P.

****Hotel das Urbisgut, feierliches Weihnachtsprogramm!

Winter und Wellness in Seefeld/

Tirol

15.–22. März, 5 Tage, Fr. 1040.– p.P.

****Hotel Schönruh, ¼-Verwöhnspension, Wellnessbereich

A1485191



Einladung zum öffentlichen

Vortrag des Historischen

Vereins Stein am Rhein:

29. November 2019, 20.00 Uhr
im Jakob- und Emma-Windler-Saal

Nina Schläfli:

Von Glattdeckdampfern und Salonschiffen: Schifffahrt auf Bodensee, Untersee und Rhein

Im Namen des Vorstands
Roman Sigg

A1487653



Steiner
Anzeiger

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

Tel. 052 633 33 66

Wiilädeli zum Raben

Über 50 Steiner Weine und Spirituosen.

Neu im Sortiment:

Weine von Leibacher's

Wiiguetzligewürz im Laden
oder unter www.wiiguetzli.ch

Freitag, 29. 11. und 20. 12.,
bis 21 Uhr offen

Unterstadt 9, Stein am Rhein,
Tel. 077 440 45 57

A1487788

Spaghettiplausch

Die Narrengesellschaft betreibt anlässlich des Staaner Stadtlaufs eine Festbeiz mit feinen selbstgemachten Saucen.



Sonntag: 1. Dezember 2019

MZH Schanz Stein am Rhein, 11.00–18.00 Uhr

A1485835

Küchen und Badezimmer

- Riesenauswahl
- Lebenslange Garantie
- Heimberatung
- Montage mit eigenen Schreibern
- Umbau aus einer Hand

Fust Marcel Neidhart, Buch
Telefon 079 457 91 67

A1471904



Adventskonzert

Samstag, 7. Dezember 2019

20.00 Uhr in der Stadtkirche Stein am Rhein

Sopran: Maria Catrina Caduff, Anica Defuns, Cornelia Deplazes
Mezzosopran: Lisabet Caduff, Giuana Caduff
Tenor: Claudio Simonet, Rest Giusep Tuor
Bass: Armin Caduff, Flurin Caduff

Am Flügel/Klavier: Eric Christen
Leitung und Bearbeitungen: Armin Caduff

FREIER EINTRITT
Kollekte

Mit freundlicher Unterstützung der Jakob und Emma Windler-Stiftung
und der Schaffhauser Kantonalbank



STADT
STEIN AM RHEIN

Reinerlös zugunsten
– Rheumaliga Schaffhausen
– Verein Hand-in-Hand, Stein am Rhein

A1486542

Zuckerberg

Der Novembernebel hebt sich gemächlich. Die Vögel sind fast verstummt. Ein paar Krähen krakeelen noch im Nussbaum. Die Felder sind leer geräumt. Ein gutes, reiches Jahr liegt hinter uns, Obst, Getreide, Gemüse in Hülle und Fülle. Nun fallen die bunten Blätter von den Bäumen, bald werden es die letzten sein, es wintert. Da, plötzlich ein Geheul, tja, es herbstelt vernehmlich!

Der Gärtner bläst mit seiner Maschine das Laub auf der Wiese und den Wegen zu Haufen zusammen, sein Gehilfe saugt dieselben mit einem ebenso heulenden Laubsauger ein. Die guten, alten und stillen Laubrechen haben leider offenbar ausgedient. Moderne Zeiten.

Etwas später wird der unangenehme Lärm abgelöst und ersetzt. Traktoren um Traktoren, behängt mit 40 Tonnen Ladegut, quälen sich heulend die Strasse hoch. Zuckerrüben sind auf dem Weg in die Zuckerfabrik Frauenfeld. Ein weiter Weg liegt vor ihnen – Hemishofen, Stein am Rhein, Stammheim, circa 30 Kilometer, das Ganze entleert über den Berg zurück.

Seit Tagen ziehen die Karawannen rauchend und verkehrsbehindernd über unsere Strassen, werden da und dort zum Ärgernis für den «rollenden» Verkehr. Gemäss groben Schätzungen werden allein aus unserem oberen Kantonsteil circa 600 bis 800 Tonnen der Verarbei-



**Markus M. Eichenberger
Ramsen**

tung zugeführt, Hunderte von Litern Treibstoff werden verbraucht. Dasselbe geschieht mit den Ernten aus dem Reiat, dem Klettgau, dem Thurgau. Tonnen um Tonnen werden übers Land gekarrt. Und da und dort sind immer noch Rübenberge zu finden, das neue Jahr wird ins Land gehen, bis diese alle verschwunden sein werden.

Vor Jahren standen beispielsweise in Ramsen, Hemishofen, Etwilwil, Schlatt und an vielen anderen Bahnhöfen Verladeanlagen zur Verfügung, mit denen die Zuckerrüben auf einfache, aber praktische Weise in die bereitgestellten Güterwaggons befördert und über den Schienenweg zwecks Verarbeitung nach Frauenfeld transportiert wurden. Die Zeiten haben sich dahingehend leider verändert.

Diverse Argumente führten zum Abbruch dieser doch sinnvollen Anlagen. Der Transport per Bahn sei zu teuer, hiess es von Frauenfelder Seite. Es stünde zu wenig Rollmaterial zur Verfügung, bedauerten die SBB. Die Hemishofer Brücke trage das Gewicht nicht

mehr, meinen die zuständigen Ingenieure. Argumente, Scheinargumente?, fragt man sich, wers glaubt, wird selig...

Die Bauern sind es sicher nicht, die diese doch fragwürdige Methode des Transportes veranlasst haben. Da sind «höhere Mächte» zur Verantwortung zu ziehen, mit Sicherheit. Es fallen die Worte Schreibtischtäter und Profitgier. Interessanterweise werden sogenannte «Biorüben» aus Deutschland – mehrheitlich – per Bahn nach Frauenfeld gekarrt.

Schauplatzwechsel. In der Stadt Schaffhausen haben die Stimmbürger, zwar relativ knapp, der Anschaffung von Elektrobussen zugestimmt. Selbst die Vorlage «Naturpark» wurde kantonal mehr oder weniger gutgeheissen. Ist hier vielleicht von einem sogenannten «Greta-Effekt» zu sprechen? Wie auch immer, in unserer Gesellschaft macht sich das Umweltbewusstsein nach und nach bemerkbar. Und das ist gut so!

Wäre es, sinngemäss, nicht doch der Überlegung wert, wieder auf die ehemals bewährten Verlademethoden und den Bahntransport zurückzukehren? Zu teuer, zu teuer, wird bestimmt entgegnet werden. Allerdings ist davon auszugehen, dass moderne Technologien ohne grossen Kostenaufwand zweckdienlich installiert werden könnten. Letztendlich stellt sich die Frage: Was ist uns unsere Umwelt wert? Was meinen Sie?

Bauprojekt wird erneut geprüft

HEMISHOFEN Der Kantonsrat soll sich mit einem Bauprojekt in Hemishofen befassen. Am Dorfrand, im Gebiet Schanzengraben, sind fünf Einfamilienhäuser geplant. Dieses Projekt verstosse gegen Bauvorschriften, ist Anwohner Erich Windhab überzeugt. Die Häuser seien zu hoch und zu nahe beieinander, sagte er im Interview mit Radio Munot. Windhab und weitere Gegner wollten, dass sich der Regierungsrat mit dem Bauprojekt befasst, sind aber dreimal abgeblitzt. Grund dafür ist, dass sie eine Frist verpasst haben. Nun haben die Gegner beim Kantonsrat eine Petition eingereicht, die verlangt, dass sich der Regierungsrat doch noch mit dem Hemishofer Bauprojekt auseinandersetzt. Laut Kantonsratspräsident Andreas Frei (SP) sollte die Angelegenheit an der gestrigen Sitzung diskutiert und geprüft werden. (r.)

Adventsverkauf

STEIN AM RHEIN Die Frauen der Arbeitsgruppe Stein am Rhein von Terre des hommes verkaufen am *Freitag, 29. 11.* (8.30 – 17.00 Uhr) sowie *Samstag, 30. 11.* (8.30 – ca. 12.00 Uhr) auf dem Rathausplatz wieder ihre Gestecke, Tür- und Adventskränze in diversen Grössen. Der Erlös geht wie immer an das Kinderhilfswerk Terre des hommes im Kampf gegen Unterernährung, Bildungsmangel und Kinderhandel. (r.)



Jedes Jahr aufs Neue ein Anziehungspunkt

Schulhaus leer – Kerzenziehen voll. Mit diesen Worten ist auf den kürzesten Nenner gebracht, was sich am Freitag im Oberdörfli abspielte. Kaum war die Schule aus, belebte sich die Zivilschutzanlage. Seit Jahrzehnten organisiert die Pro Juventute dort das Kerzenziehen, dessen Anziehungskraft ungebrochen ist. Etliche freiwillige Helferinnen und Helfer stellen während einer Woche Wachs bereit und stehen mit Rat und Tat zur Seite, damit unter den fleissigen Kinderhänden manch kleines Kunstwerk entstehen kann.

Text und Bilder Ursula Junker



Die Elemente Wasser, Feuer, Erde und Luft

Am Wochenende lud der Musikverein Ramsen zum traditionellen Jahreskonzert mit Theater ein.

Achim Holzmann

RAMSEN Am vergangenen Samstag und Sonntag lud der Musikverein Ramsen unter der Leitung von Laszlo Ernst zum diesjährigen Musikchränzli in die Aula. Zu hören gab es ein ausgesuchtes Konzertprogramm zum Thema: «Die Vier Elemente, Erde, Wasser Luft und Feuer». Zu sehen gab es: «Sauglatti Verwächsligä», ein amüsantes und unterhaltendes Lustspiel von Lukas Bühler. Die Stimmung war unglaublich.

Berliner Luft und ewige Jugend

Passend zum Thema suchte die Musikkommission, bestehend aus fünf aktiven Musikern und dem Dirigenten, elf Konzertstücke, darunter Evergreens und Ohrwürmer. Am Ende waren es 275 Notenblätter, die vom Musikverein mit vielen Zusatzproben zu einem klingenden Ganzen vereint wurden. Das Konzert begann mit: «Berliner Luft».

Bereits im Trio klatschte das Publikum begeistert im Rhythmus. Die Filmmelodie «Chariots of Fire» beschrieb das Feuer und die Leidenschaft von zwei britischen Sportlern. Die Stücke «Beyond the Sea» und der «Riverside Dixie» gehörten zum Element Wasser. Mit «No Roots» von der deutschen Popmusikerin Alice Merton, die in insgesamt



Der Musikverein Ramsen unter der Leitung von Laszlo Ernst spielte beim Musikchränzli elf Kompositionen zum Thema: Erde, Wasser, Luft und Feuer. Bild Achim Holzmann

vier Ländern aufwuchs, ging es in die Pause. Im zweiten Konzertteil führten die «grössten Hits der Beach Boys» an den Strand. Das Musikstück reflektierte den Westküsten-Mythos von permanentem Sonnenschein, ewiger Jugend und unaufhörlichem Aktivismus.

Das perfekte Chaos

Dann begann es, zumindest musikalisch, zu regnen, «When the rain begins to fall», doch beim Evergreen «Marmor Stein und Eisen bricht» schien bereits schon wieder die Sonne. Das Konzertpublikum

sang lautstark mit. Es folgte «Die Fischerin vom Bodensee», und die Stimmung war auf dem Höhepunkt.

Das Publikum liess nicht locker bevor die Musikanten das Stück ein zweites Mal spielten. Der Musikverein verabschiedete sich mit der stimmungsvollen Polka «Bewahrt das Feuer» und bedankte sich für den minutenlangen Applaus mit zwei Zugaben.

Nach dem Konzert gastierte die Theatergruppe des Musikvereins mit den Einakter: «Sauglatti Verwächsligä». Verwechselt wurde die kranke Sau «Amarillis» mit dem

nach einer durchzechten Nacht, ebenfalls kranken Schweinebauer Moser (Werner Weber). Seine Ehefrau Anni (Daniela Neidhart) verwechselte den Metzger Zuberbühler (Pirmin Sättli) mit dem «Schätzli» von Tochter Monika (Mara Steiner), die mit dem Tierarzt Eugen (Gerhard Hug) liiert war. Das Chaos war perfekt. Magd Käthi (Cornelia Pletscher) sah das Ganze gelassen. Am Ende half dem Schweinebauern die Medizin, die für Sau Amarillis bestimmt war. Regie führte Jakob Hug. Souffleuse war Marianne Huber und für die Maske sorgte Heidi Rühli.

LESERBRIEF

5G-Antennen in Stein am Rhein

In Stein am Rhein wurde bereits im letzten Frühjahr eine 4G-Antenne in eine 5G-Antenne umgerüstet, entgegen einer Medienaussage letzte Woche, es sei aufgrund des Widerstandes in Stein am Rhein noch keine 5G-Antenne in Betrieb. Diese Aussage bezieht sich nur auf das Baugesuch, das in Stein am Rhein bei der Kläranlage hängig ist. Hier handelt es sich um einen neuen Standort, deshalb musste in diesem Fall ein Baugesuch eingereicht werden und zwingend die Öffentlichkeit mit einer Bauausschreibung informiert werden. Dies hat Widerstand ausgelöst. Wenn aber bereits ein 4G-Antennen-

standort bewilligt ist, kann dieser in einem vereinfachten Verfahren in 5G umgewandelt werden. Diese Aufrüstung einer 4G- in eine 5G-Antenne braucht kein Baugesuch und die Bevölkerung muss nicht informiert werden. Im Steiner Industriegebiet in unmittelbarer Nähe zur direkt angrenzenden Wohnzone und von Naturschutzgebieten, wurde so im letzten Frühjahr eine bestehende Mobilfunkantenne von 4G- in eine 5G-Antenne im vereinfachten Verfahren umgerüstet, also ohne Baugesuch und ohne Einsprachemöglichkeit. In unmittelbarer Nähe sowie im angrenzenden Wagenhau-

sen stehen insgesamt drei weitere 4G-Antennen. In einem Umkreis von knapp 400 Metern stehen also aktuell auf der südlichen Rheinseite von Stein vier Mobilfunkantennen, eine 5G, drei 4G (und wie bereits erwähnt, auf der nördlichen Seite ist ein Baugesuch hängig). Grundsätzlich können alle 4G-Antennen via sogenannten Bagatellverfahren, ohne Ausschreibung, in 5G umgewandelt werden, also ohne Information der Öffentlichkeit und ohne Überprüfung, ob die örtliche Ballung der Standorte dieser Antennen für die Versorgungslage überhaupt nötig ist. Dies ist einer der Kritikpunkte meines

im Kantonsrat eingereichten Postulats. Damit es eben nicht Gebiete gibt, die unnötigerweise mit Strahlung übersorgt werden durch verschiedene Mobilfunkbetreiber, ist es Aufgabe der Gemeinden und des Kantons zu prüfen, ob zwei oder mehrere Antennen in zu geringer Distanz zueinander aufgestellt werden und darauf zu achten, dass die Mobilfunkbetreiber die Standorte ihrer Antennen den Bedürfnissen der Benutzer angemessen verteilt platzieren, um sie vor unnötiger Strahlung zu schützen.

Irene Gruhler-Heinzer
Stein am Rhein



Susanne Ehrat bot Woll- und Strickarbeiten samt Material an.



Doris Vetterli bot selbst gemachte Kinderkleider und Accessoires an.



Daniel Brüttsch überraschte erneut mit seinen Holzarbeiten.



Pipi Langstrumpf aus Ton von Künstlerin Elsbeth Schmid war eine von zahlreichen Kunstwerken, die es in Hemishofen zu entdecken gab.



Martin Leibacher wartete mit dem eigenen «Gottfried»-Bier auf.



Paul Hürlimann mit seinen ge-drechselten Kunstwerken.

Kreativ, fein und gemütlich

Gemütlich verweilen und einmalige Mitbringsel und Geschenke einkaufen konnte man am Wochenende in Hemishofen, wo einheimische und regionale Aussteller ihre Kostbarkeiten anboten und vorweihnachtliche Stimmung aufkommen liessen.

Zum einen gab es die Möglichkeit, die Qualität und Sortenvielfalt des einheimischen Weins zu degustieren, aber auch einmalige und zum Teil unvergleichliche Mitbringsel und Geschenke einzukaufen. Ange-

fangen von dekorativer Keramik für Haus und Garten über handgewobene Teppiche, selbst gemachte Kinderkleider, Woll- und Strickarbeiten bis hin zu kunstvollen Holz- und Drechslerarbeiten. Und trotz Krankheitsfall durfte auch Priska Wasems florales Handwerk nicht fehlen. Und zu guter Letzt war auch fürs leibliche Wohl gesorgt mit hausgemachter Gerstensuppe, feinem Dessert und mehr. Klein aber fein wars, wer einmal da war, kommt immer wieder. (Sr.)



Michael Leibacher (r.) schenkte zur Degustation aus.



Auch bei Elsbeth Schmid (Mitte) im Atelier am Teich gabs einiges Interessantes von ihr und weiteren regionalen Ausstellern zu entdecken.



Berti Zähler, Michael Zähler und Margret Keck (v.l.n.r.) sorgten für «Spiis und Trank» in der wohligen warmen Kienast-Scheune. Bilder Mark Schiesser



Märlistadt Stein am Rhein
Rotkäppchen

4. Dezember bis 31. Dezember

Erleben Sie das Märchen Rotkäppchen während eines Stadtrundganges durch das zauberhaft dekorierte Stein am Rhein.

Mittelalterlicher Handwerkermarkt
Freitag bis Sonntag, 13. bis 15. Dezember

Im Städtli
Weihnächtliches Bild auf dem Rathausplatz, Kinderkarussell, Verpflegungshäuschen, Samichlaus, Nachtwächterführungen, Weihnachtskonzerte, Liliputbahn an der Schiffländi

Im Märlihuus
verschiedene Attraktionen für Kinder

1. Country & Western Days
28. und 29. Dezember, Schiffländi Stein am Rhein

Detaillierte Angaben und die Öffnungszeiten finden Sie unter www.maerlistadt.ch

Gewerbeverein Stein am Rhein

A1487166

3½-Zimmer-Dachwohnung
mit Balkon und Schwedenofen in Ramsen, 2. Etage mit Estrich- und Kellerabteil, 2016 Totalrenovierung. Eigene WM/Tumbler sowie Garage. Bezugsbereit 1. 2. 2020
CHF 1450.- inkl. Nebenkosten A1487455
Kontakt: Sylvia Schneider, 079 767 06 12



Degerfelderstrasse
- STEIN AM RHEIN.CH

Ruhig - Modern - In Seenähe
ab Netto CHF 1'450.-/Mt.

Wohnen Sie da, wo die Zukunft beginnt und werden auch Sie Teil der «Gemeinschaft Degerfeld». Geniessen Sie eine ruhige und entspannte Wohnatmosphäre in nur vier Gehminuten vom Bahnhof entfernt. Machen Sie sich einen Eindruck und besuchen Sie:

www.degerfelderstrasse-steinamrhein.ch

Kontakt: Adrian Salinas | Tel. 052 742 07 84
a.salinas@muellerspecht.ch | www.muellerspecht.ch

MÜLLER + SPECHT
IMMOBILIEN MANAGEMENT



«Hausverkauf? Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung! Danke für Ihren Anruf.»

Doris Meier, Region Untersee und Rhein
A1479280

Tel. 052 740 35 35 www.fleischmann.ch

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demo-raum oder www.kaufich.ch. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun.

A1471164

Steinerli gibt's nicht nur an Weihnachten! Ihre traditionelle Schoggispezialität.

Ein ideales Mitbringsel für jede Gelegenheit. Erhältlich in den Bäckereien Walz und Marty, in der Schoggibox und beim Produzenten Lengwiler.

Tel. 079 832 12 96, 079 822 05 06

A1465698

Winterreifen zu teuer?

... aber nicht bei uns!
Rufen Sie jetzt an! **Tel. 052 743 17 21**
AUBA AG, Pseudiscount, 8263 Buch
Wer uns findet, findet uns gut!

A1485088

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Katholischer Seelsorgeverband
St. Otmar
www.seelsorgeverband-st-otmar.ch
A1487198

Samstag, 30. November
15.00 Adventskranz Jungwacht und Blauring mit Segnung
16.00 Beichtgelegenheit auf der Insel Werd
18.00 Eucharistiefeier in Eschenz

Sonntag, 1. Dezember
9.00 Eucharistiefeier in Klingenzell
11.00 Adventsbasar in der Turnhalle Mammern
19.00 Rosenkranz in Eschenz

Evangelische Freikirchen

Chrischona-Gemeinde Stein am Rhein
Samstag, 30. November
A1486388
11.30 Advents-Zmittag mit Bazar und Kinderprogramm

Sonntag, 1. Dezember
10.00 1.-Advent-Gottesdienst, Predigt: Daniel Schenker; parallel Kinderprogramm

Weitere Informationen unter:
www.chrischona-steinamrhein.ch



Stadt Stein am Rhein

Einladung zur öffentlichen Sitzung

EINWOHNERRAT

Freitag, 13. Dezember 2019, 19.00 Uhr
Jakob- und Emma-Windler-Saal, Stein am Rhein

Traktanden

Teil 1 (öffentlich)

1. Genehmigung Protokoll vom 1.11.2019
2. Stellenplan 2020 und Nachtrag
3. Genehmigung Budget 2020
4. Motion Vetterli/Immobilienstrategie
5. Volksmotion Birchmeier/1. August
6. Entsorgungsverband oberer Kantonsteil Ersatzwahl Delegierter
7. Ersatzwahl GPK
8. Einwohnerratsbüro Wahl Mitglieder für 2020
9. Einwohnerratsbüro Wahl Stimmzähler für 2020
10. Informationen und Umfragen

IM NAMEN DES EINWOHNERRATES
der Präsident Beat Leu
der Aktuar Peter Spescha

A1487586

jpn IMMOBILIEN AG

8262 Ramsen • Tel. +41 52 743 17 17
info@jpn-immo.ch • www.jpn-immo.ch

Zu vermieten in **Ramsen** ab sofort oder nach Vereinbarung:

Moderne **4½-Zi.-Wohnung** mit Balkon und Tiefgarage, ca. 110 m², CHF 1500.- + NK

A1487311

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg
A1487409
Mittwoch, 27. November
20.00 Probe Burg Singer in der Kirche
Freitag, 29. November
6.15 Morgengebet in der Kirche
Sonntag, 1. Dezember
9.45 Kinderkirche im KGH
9.45 Gottesdienst zum 1. Advent,
Pfarrer Christoph Buff

www.ref-sh.ch/burg

Kirchgemeinde Stein am Rhein – Hemishofen
A1487466
Mittwoch, 27. November
14.00 Mesmerhuus. Missionsarbeitskreis
1. Adventssonntag, 1. Dezember
9.45 Stadtkirche. Gottesdienst am 1. Advent.
Pfarrer Frieder Tramer

Bewusstseinswandel und neue Zeit

Die mediale Beraterin Nadine Reuter beginnt an ihrem Wohnort Stein am Rhein eine Serie von Themenabenden, zu denen sie Gäste aus unterschiedlichsten Sparten einlädt. Die Premiere ist am 6. Dezember.

STEIN AM RHEIN



Nadine Reuter, wohnhaft in Stein am Rhein, ist mediale Beraterin, Referentin und Autorin. Ihre Vorfahren sind über viele Generationen mit Stein am Rhein verbunden. Stein am Rhein, heute ein bekannter Tourismusort, ist ein alter Kraftort und Pilgerort mit einer bewegten Geschichte.

In der heutigen Zeit von Bewusstseinswandel und Transformation möchte Nadine Reuter nun regelmässig interessante Menschen einladen, um über diese Themen zu sprechen und den Raum zu öffnen für Fragen und Austausch.

Mit ehemaligem Hindu-Mönch

Der Auftakt erfolgt am Freitag, 6. Dezember um 19.30 Uhr im Windler-Saal mit dem Musiker-ehepaar Onitani und Armin Risi, Sachbuchautor und ehemaliger Hindu-Mönch, der für 18 Jahre in

Klöstern in Europa und Indien lebte. Die Gastgeberin Nadine Reuter ist Moderatorin des Abends, spricht einführend zum Thema «Bewusstseinswandel und neue Zeit». Musikalisch begleitet wird der Abend durch Onitani.

Berufung zum Beruf gemacht

Durch ihre hohe Sensitivität und Wahrnehmungsbegabung kann Nadine Reuter sich sehr gut in andere Menschen hinein fühlen und sie verstehen. Schon als Kind hat sie mit ihrer Hochsensitivität die Welt ganz anders wahrgenommen.

Mit 20 Jahren machte sie ihre Berufung zu ihrem Beruf und hatte schon mehrere Auftritte am Schweizer Fernsehen, unter anderem im «Zischtig-Club» und bei Aeschbacher. (Eing.)

Weitere Informationen unter www.nadine-reuter.ch, Tickets sind erhältlich über die Website www.lichtkraft-zentrum.net sowie an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.



Montagskino im Schwanen

Die Regisseurin Céline Sciamma hat mit ihrem Film «Portrait de la jeune fille en feu» – im Bild die beiden Hauptdarstellerinnen Adèle Haenel und Noémie Merlant – eine malerische Liebesgeschichte geschaffen, die im diesjährigen Cannes-Wettbewerb nicht unbeachtet blieb. Diese spielt in der Bretagne, 1770. Die Malerin Marianne wird beauftragt, die adelige Braut Héloïse zu porträtieren. Diese verwehrt sich jedoch dem Erstellen eines Hochzeitsporträts und damit indirekt der Hochzeit selbst. So muss Marianne einen Weg finden, die rebellische Héloïse im Geheimen zu malen. Der Film läuft am *Montag, 2. Dezember*, um 19.30 Uhr mit einer Einführung von Carla Rossi und Willy Zürcher im Cinéma Schwanen. Bild zvg



Gaumenfreuden mit Kunstgenuss

Pia und Roman Bach-Rasmussen bieten immer wieder regionalen Kunstschaaffenden die Gelegenheit, sich mit ihren Werken in dem besonderen Ambiente der Steiner Burg Hohenklingen zu präsentieren. Seit dem 22. November zeigt die Öhninger Künstlerin Karin Eissler ihre Werke. Sie stammt aus einer alten Künstlerfamilie in Öschingen, einem Bergdorf am Fuss der Schwäbischen Alb. (r.) Bild zvg

«Märlidampf» in der Steiner Märlistadt

Die Steiner Liliputbahn lädt am Freitag zur Vernissage ins Bahnhöfli bei der Schifffländi ein.

STEIN AM RHEIN An den Adventswochenenden vom 7./8., 14./15., 21./22. Dezember dampft auch dieses Jahr der Märlizug der Steiner Liliputbahn zwischen 13 und 17 Uhr vom Bahnhöfli durch den Steiner Stadtgarten, dem Rhein entlang hinunter zum Depot und zurück.



Märlizug der Liliputbahn. Bild zvg

Vernissage im Depot

Am kommenden Freitag, 29. November, findet im Bahnhof der Liliputbahn bei der Schifffländi um 19.30 Uhr die Vernissage mit den Gestalten aus dem Grimm-Mär-

chen «Rotkäppchen» und weiteren Märchenfiguren statt. Anschließend fährt der Märlizug zum Depot, wo ein warmes Getränk auf die zahlreichen Gäste wartet. (r.)

Die Problematik von Grosswindanlagen

Martin Maletinsky, Vorstandsmitglied von Freie Landschaft Schweiz mit Schaffhauser Wurzeln, berichtet über den Stand der Windprojekte in der Schweiz.

SCHAFFHAUSEN Die Energiestrategie 2050 sieht massive Subventionen für Windkraft vor und legt Richtwerte für die Windstromproduktion fest. Die angestrebten Produktionsziele erweisen sich jedoch zunehmend als illusorisch und landesweit stösst der Ausbau der Windenergie auf grossen Widerstand. Zu Recht, würde doch für wenig Stromertrag unsere Landschaft geopfert.

Martin Maletinsky, Vorstandsmitglied von Freie Landschaft

Schweiz mit Schaffhauser Wurzeln, referiert auf Einladung des Schaffhauser Vereins Aves am kommenden Freitag über den Stand der Windprojekte in der Schweiz.

Die Aktion für vernünftige Energiepolitik Schweiz (AVES) setzt sich für eine wirtschaftliche und umweltfreundliche Nutzung sämtlicher Energien ein.

Der Vortrag von Martin Maletinsky findet am Freitag, 28. 11., um 19.30 Uhr im Restaurant Altes Schützenhaus (Rietstrasse 1) in Schaffhausen statt.

Wir müssen Abschied nehmen von unserem
ehemaligen Aktivmitglied und Eidgenössischen
Ehrenveteranen des Schaffhauser Blasmusikverbandes



Kurt Hagmann

13. April 1936 – 10. November 2019

Wir werden seine liebevolle Art und hohe Einsatzbereitschaft für die
Stadtmusik in guter Erinnerung behalten.

Stadtmusik Stein am Rhein

A1487557



Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist
unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1471833

Jetzt Jahresabo bestellen für 89 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



A1475227

- Uhrenservice
- Schmuckreparaturen
- Batteriewechsel
- Gravuren
- Westernstore



GOLDHUUS

Rathausplatz 3 – Stein am Rhein
Tel. 052 741 13 19 – www.goldhuus.ch

A1473544



GRAF & PARTNER. DIE IMMOBILIEN AG.

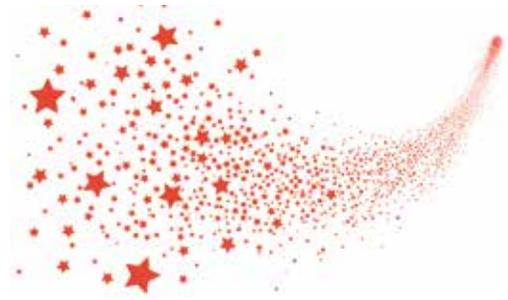
Tanne 3 • 8200 Schaffhausen • 052 625 06 65 • www.immobag.ch



Sprechen Sie mit mir,
wenn Sie Ihre Immobilie
ERFOLGREICH
verkaufen wollen.

Manuel Liniger

A1483011



Weihnachts- und Neujahrswünsche

Bedanken Sie sich bei Ihren Kunden
für die Treue und buchen Sie jetzt.

Grossauflage vom
Dienstag, 17. Dezember 2019.



Anzeigenschluss
ist am Dienstag,
10. Dezember 2019.



Karin Zimmermann berät Sie gerne.
Telefon 052 633 32 67
anzeigenservice@steineranzeiger.ch

A1487258



Wagenhausen lehnt Steuerfusserhöhung ab

Die Gemeindeversammlung Wagenhausen lehnte eine Steuererhöhung knapp ab, stimmte indes dem Kauf eines Feuerwehrautos und dem Einbau einer Parkgarage in der «Schöfferwies» zu. **Ursula Junker**

WAGENHAUSEN Der gute Besuch liess es erahnen, an der Gemeindeversammlung Wagenhausen am vergangenen Freitag in der Turnhalle in Kaltenbach blies Gemeindepräsident Roland Tuchschmid – und damit dem ganzen Gemeinderat – ein kühler Wind ins Gesicht. Widerstand hatte sich schon vorher angekündigt.

Mit dem Versand eines Flugblattes wandte sich der ehemalige Gemeinderat Hermann Neukomm gegen ein neues Tanklöschfahrzeug (TLF), die Tiefgarage im Projekt «Schöfferwies» und gegen die Erhöhung des Steuerfusses. Auch bezeichnete er das Budget «in gewissen Bereichen als orientierungs- und uferlos». Nicht erstaunlich, dass die Anwesenden an der Gemeindeversammlung einem Änderungsantrag zustimmten und die Beratung des Steuerfusses allen anderen Traktanden vorzogen.

Gemeinderat Francis Blösch begründete dessen Erhöhung mit den bevorstehenden Aufgaben. Auch habe man mit einer Steuerfusserhöhung mehr «Spatzig». Zudem gehe das Budget der Schulgemeinde von einer Senkung des Steuerfusses aus, was den Ausgleich schaffe. In der Folge gab es etliche Anträge, darunter auch «den Steuer-

fuss erst nach dem Entscheid der Schulgemeinde zu erhöhen» oder «die Erhöhung lediglich zur Schulden tilgung zu benutzen». Beide Anträge wurden abgelehnt.

Nach eingehender Diskussion schickten die Anwesenden die Erhöhung des Steuerfusses auf 61 Prozent mit 86:87 Stimmen bachab.

Sehr eindeutiger Entscheid

In der Diskussion um den Kredit von 250 000 Franken für ein TLF bezeichnete Neukomm das Vorgehen des Gemeinderates als «enttäuschend und strategielos». Man habe vor neun Monaten dem Schuldenabbau zugestimmt und komme nun mit einer «nicht zwingenden Ausgabe». Das sahen indes nicht alle Teilnehmenden gleich. Die Feuerwehr brauche Material, «mit dem sie arbeiten kann». Der Entscheid fiel mit 142 Ja zu 10 Nein sehr eindeutig. Auch zum Bau einer Tiefgarage stellte Neukomm einen Rückweisungsantrag, nachdem Bauherrenvertreter Marcel Brodbeck über den Ausbau informiert hatte. Es sei noch einmal das ganze Projekt «Schöfferwies» zu überdenken, forderte Neukomm. Er sei nicht überzeugt, dass der prognostizierte Gewinn erzielt werden könne. Hier machte Gemeindepräsident Tuch-

schmid klar, dass man heute nur über die Tiefgarage abstimme. Es gab freilich noch weitere kritische Stimmen, unseriöse Informationspolitik lautete einer der Vorwürfe.

Neukomm's Antrag fand keine Mehrheit; die Versammlung stimmte dem Kredit von 450 000 Franken für die Tiefgarage mit 107:57 Stimmen zu.

«In der Diskussion um den Kredit von 250 000 Franken für ein TLF bezeichnete Neukomm das Vorgehen des Gemeinderates als «enttäuschend und strategielos.»

Anschliessend erläuterte Blösch das Budget 2020 und wies auf die geplanten Massnahmen zur Verbesserung der finanziellen Lage hin, etwa einen Grundstückverkauf, weniger Investitionen und Abschöpfung des Gewinns aus dem Elektrizitätswerk. «Es gibt ziemlich sicher einen Verlust», stellte Blösch zudem zum Budget fest.

Ursprünglich sah es bei Einnahmen von 5 849 000 Franken und Ausgaben von 5 778 000 Franken einen leichten Ertrag von 71 000 Franken vor. Die Ablehnung der Steuerfusserhöhung dürfte sich in einem Minus von 60 000 Franken aufs Budget auswirken. Die Anwe-

senden stimmten dem Budget 2020 mit 114:13 Stimmen zu. Damit brachte der Gemeinderat letztlich an der Versammlung ausser der Steuerfusserhöhung sämtliche Anträge durch.

Ein wirklicher Finanzplan

Einem Antrag Neukomm's, den Finanzplan zurückzuweisen, konnte aus formalen Gründen nicht stattgegeben werden. Neukomm begründete seinen Vorstoss damit, man «tappe im Dunkeln», es sei ein wirklicher Finanzplan zu erstellen. Neukomm stellte daraufhin den Antrag, mit dem Budget 2021 einen «ordentlichen Finanzplan» vorzulegen. Der Vorstoss fand eine grosse Mehrheit.

Unbestritten waren die Einbürgerungen in Wagenhausen. Die Antragsteller Abel Kisungu Bunda, Kurt Mais, Ajshe Sulajmani und Hatidje Sulajmani wurden ins Bürgerrecht aufgenommen.

Der Gemeinderat informierte noch über die Sanierungsarbeiten an der Hauptstrasse, die im Sommer 2020 abgeschlossen sein sollen. Auch gab er bekannt, dass im Bereich «Schöfferwies» Sondierbohrungen für die Entnahme von Erdwärme vorgenommen werden.

Ein Anwesender regte zudem an, aus Kostengründen die Anzahl Gemeinderäte zu reduzieren. Tuchschmid betonte, man sei nicht überbezahlt. Zudem sei die ohnehin hohe Belastung der einzelnen Gemeinderäte so gut verteilt.

«Klärli und der belgische Pilot» auf der Steiner Schwanenbühne



Es scheint, als würde sich die Bühne drehen, als würde sie gleich einer Zeitmaschine mit dem Publikum durch die Epochen reisen. Immer wieder tauschen die drei Künstler ihre Position, schlüpfen in verschiedene Rollen, spielen, musizieren oder erzeugen mit ihren Instrumenten Hintergrundgeräusche und erzählen in einer Mischung von Roman und Theater die Lebensgeschichte von Klärli Jung-Locher.

«Eine wahre Geschichte», betont ihre Enkelin Cornelia Montani. Zusammen mit ihrem Mann Daniel Schneider (beide leben seit einigen Jahren in Stein am Rhein) und Joe Fenner ersteht aus Briefen, Notizen und Aufzeichnungen eine poetische Lebens- und Liebesgeschichte eines Mädchens aus der Innerschweiz.

«Klärli und der belgische Pilot» ist ein in einfachen Worten dargestelltes Stück, das im vollen Saal des Schwanen Kino & Theater sofort ankommt. Im zumeist älteren Publikum werden Erinnerungen an eigene oder weitererzählte Erlebnisse wach. Von Überraschungen in Liebesangelegenheiten bleibt ohnehin keiner verschont. So bringt Klärli's Holzschatulle nicht nur ihre eigenen Geheimnisse ans Licht. Die Auf- führung im Schwanen war schon seit Wochen ausverkauft, weitere Auftritte auf: www.cornelia-montani.ch. Text und Bild Jean-Marc Rossi

Wichtiger Beitrag in der Schullandschaft

Der Landtagsabgeordnete Jürgen Keck besuchte vor Kurzem die freie Schule Schloss Gaienhofen.

Achim Holzmann

GAIEHOFEN «Good morning Mister Keck, nice to see you», sagten die Schüler der sechsten Klasse der evangelischen Schule Schloss Gaienhofen am letzten Freitag im Englischunterricht.

Unter dem Motto: «Tag der freien Schulen – schenken sie uns eine (Schul-)Stunde», besuchte der FDP-Landtagsabgeordnete Jürgen Keck den traditionellen Bildungsstandort in Gaienhofen, um sich von der Qualität des Unterrichts zu überzeugen und um die Belange der Schule zu analysieren.

Medien als vierte staatliche Instanz

Zunächst war Jürgen Keck im Gemeinschaftskundeunterricht. Danach ging es in der zehnten Klasse um das Thema «Medien als vierte staatliche Instanz». Im Englischunterricht der sechsten Klasse wurde das Erstellen von Hashtags auf Twitter und Instagram unterrichtet. Um den Autisten Leo, ebenfalls Schüler der sechsten Klasse bei Klassenlehrerin Christin Artinger, kümmerte sich Betreuerin Karin Keeler. Von der Unterrichtsqualität und den Unterrichtsformen war Jürgen Keck sehr beeindruckt. Beim Empfang im Schulleiterbüro



Unter dem Motto: «Tag der freien Schulen – schenken sie uns eine (Schul-)Stunde» besuchte der Landtagsabgeordnete Jürgen Keck die freie evangelische Schule Schloss Gaienhofen. Im Bild von rechts: Karin Keeler, die Autist Leo betreut, Klassenlehrerin Christin Artinger und Jürgen Keck.

Bild Achim Holzmann

nutzte der Schulleiter Dieter Thoder die Gunst der Stunde für einen direkten Austausch mit dem FDP-Politiker. Er rückte die aktuelle Si-

«Im Digitalbereich bedient sich die Schule derzeit beim Schweizer Netz.»

tuation der freien evangelischen Schule Schloss Gaienhofen ins Blickfeld. Die Schwerpunkte lagen bei der Sanierung beziehungsweise beim Teilneubau der Schule, beim

Fachlehrermangel, beim digitalen Netz und beim Stellenwert der Schule im Vergleich zu den staatlichen Schulen.

Der Landtagsabgeordnete bilanzierte: «Mein Besuch hat gezeigt, dass man bei der Schule Schloss Gaienhofen weit voraus ist. Die staatlichen Schulen müssen noch aufholen.» Keck fuhr fort: «Einerseits sind die Rahmenbedingungen etwas ungünstiger, andererseits durch die Grenznähe wesentlich besser.» Im Digitalbereich bedient sich die Schule derzeit beim Schweizer Netz. Bei der regionalen Netzabdeckung sprach Keck von einer Servicewüste.

«Eine optimale Netzabdeckung vor allem in den schulischen Bereichen ist zwingend erforderlich.» Der Politiker äusserte sich weiter: «Moderne Lernformen sind bei der Schlossschule gegeben, aktives Lernen wird vorangetrieben.» Die freien Schulen sind ein wichtiger Beitrag in unserer Schullandschaft. Eine Gleichbehandlung zu den staatlichen Schulen muss forciert werden.» In der freien evangelischen Schule Schloss Gaienhofen wird eine gute pädagogische Arbeit gemacht. Das zeigt die steigende Schülerzahl, die inzwischen auf knapp 800 Schüler angestiegen ist.

ERINNERUNGEN

Modellbogen: Die Kaltenbacherin Marianna Nyffeler erinnert sich

KALTENBACH In der letzten Grossauflage (29.10.) haben wir unsere Leserschaft aufgefordert, ihre persönliche Geschichte zum Thema «Bastelbogen» bekannt zu geben. Marianna Nyffeler aus Kaltenbach schreibt uns dazu:

Im Zimmer unserer Tochter Johanna (31) – sie lebt und arbeitet heute in den USA – stehen immer noch ein paar Modelle aus Halbkarton. Eines davon ist die Burg Hohenklingen. Diese, wie auch die Schlösser von Chillon und Grandson oder die Kathedrale von Genf, hat unsere Tochter während ihrer Schulzeit in ihrer Freizeit gebastelt. Viele dieser Arbeiten sind noch vorhanden und haben schön Platz im

Büchergestell. Sie sind auch eine schöne Erinnerung, denn all diese Bauwerke haben wir einmal besichtigt, meint Marianna Nyffeler.

Der Modellbogen sei dann jeweils ein Souvenir gewesen. Die Burg Hohenklingen haben wir prak-

tisch jedes Jahr einmal besucht. Johanna hat in ihrer Schulzeit sehr viele Hand- und Bastelarbeiten gemacht, auch Kerbschnitzen und Socken gestrickt, helfen musste ich ihr dabei eigentlich nie. Erst während ihres Studiums sei die Zeit

knapp dafür geworden. Später habe sie eigene Projekte entworfen. (Sr.)

Anmerkung der Redaktion: Falls auch Sie noch Erinnerungen an Modellbogen haben, teilen Sie uns diese doch mit. Zur Belohnung gibt es wie versprochen Lesestoff.



Die Modelle (links die Burg Hohenklingen) stehen immer noch im Büchergestell.

Bilder Marianna Nyffeler

Zukunftsfähige Strukturen entwickeln

STEIN AM RHEIN Kürzlich fand in der Mehrzweckhalle Schanz die Budgetsynode der Evangelisch-reformierten Kirche mit 49 Synodalen statt. Geleitet wurde sie von Synodepräsident Werner Käser. Dekan Joachim Finger wies in seiner Andacht auf die eindrückliche Wirkung von Licht im Dunkeln hin und Ruth Müller begrüßte die Synodalen als Präsidentin des Kirchenstands Stein am Rhein-Hemishofen.

Als Einleitung zum Budget hielt Finanzreferent Richard Rickli einen Ausblick auf die Mitglieder- und Kostenentwicklung in den kommenden Amtsperioden und sah keinen grossen finanziellen Spielraum angesichts des Rückgangs der Mitglieder. Das Budget mit einem Ertrag von 200 000 Franken bei einem Aufwand von knapp 7 Mio. Franken wurde darauf einstimmig genehmigt. Gut geheissen wurde auch eine befristete Testphase für ein Stellvertretungspfarramt von 20 Prozent zur Unterstützung bei Stellvertretungsempfassen.

In die neu geschaffene kirchenrätliche Kommission für gesellschaftspolitische Verantwortung konnten Andreas Heieck, Marianne Näf und Christine Rebsamen gewählt werden. Um Bedürfnisse nach Spiritualität, nach Individualität wie auch nach Zugehörigkeit in Dörfern und Quartieren ansprechen zu können, präsentierte Kirchenrätin Cornelia Busenhardt Ideen für eine Kirchgemeindeentwicklung und verglich diese mit



Ruth Müller begrüßte die zahlreichen Synodalen. Bild Doris Brodbeck

einem Gewächshaus. Es gelte, ein Klima zu schaffen, in dem Unterschiedliches wachsen kann: «Wir werden zwar kleiner, aber wir wollen stark sein, vital und bunt.» Dieser Entwicklungsprozess sollte Leidenschaft an der Mitarbeit in der Kirche wecken und von einer Kommission und allenfalls einer Fachstelle begleitet werden.

Pfarrstellenkürzungen öffnen

Die Synode hiess den Antrag gut, wonach der Kirchenrat einen Zukunftsfonds für die Unterstützung der Kirchenentwicklung vorbereiten soll. Nach der Vernehmlassung in den Kirchgemeinden soll ein entsprechender Dekretentwurf wieder in der Synode diskutiert und entschieden werden.

In einer Motion forderte der Synodale Andreas Hess, einen Fonds zu öffnen, um Pfarrstellenkürzungen aufzufangen. Die Motion wurde von Konradin Winzeler abgeändert in einen Auftrag an den

Kirchenrat, zukunftsfähige Strukturen zu entwickeln, die Einnahmen und Personal in ein Gleichgewicht bringen. Eine kleine Anfrage von Hansueli Scheck nach der Attraktivierung von Kirche angesichts von Kirchaustritten beantwortete Kirchenratspräsident Wolfram Kötter mündlich und wies auf den Besuch des Kirchenrats bei der kirchlichen Quartierarbeit «Zytlos» in Zürich hin. Die Synodale Gisela Hatt fragte schliesslich nach der Position des Schaffhauser Kirchenrats zur «Ehe für alle». Kirchenrätin Sabine Dubach erklärte, dass nun zunächst 2020 im National- und Ständerat über die «Ehe für alle» entschieden werden müsse.

Im Falle eines Jas auf politischer Ebene schliesse sich der Kirchenrat der Position des Kirchenbundes an, dass man die rechtlich geschlossenen Ehe – im Sinne eines Nachvollzugs – auch kirchlich segnen könne.

Doris Brodbeck

Synodalen sind Abgeordnete der Kirchgemeinde in der Synode, dem Parlament der Landeskirche. Ein Austausch zwischen ihnen und der Kirchenpflege ist sinnvoll, damit die Kirchenpflege über die Entwicklungen in der Landeskirche besser informiert ist und die Synodalen wissen, was die Kirchgemeinde und die Kirchenpflege bewegt. (r.)

Verbot von Laserpointern

Laut Mitteilung der Schaffhauser Polizei ist per 1. Juni das Bundesgesetz über den Schutz vor Gefährdungen durch nichtionisierende Strahlung und Schall (NISSG) in Kraft getreten. Damit sind Laserpointer, die nicht der Laserklasse 1 zugeordnet werden können, verboten.

Mit dem Inkrafttreten der neuen eidgenössischen Bestimmungen ist die Verwendung von Laserpointern, die nicht der Laserklasse 1 zugeordnet werden können, auch im Kanton Schaffhausen verboten. Es gilt eine Übergangsfrist für den Besitz von Laser der Klasse 1M, 2M, 3R, 3B oder 4 sowie nicht gekennzeichneten Laserpointern bis zum 1. Juni 2020. Laserpointer der Klasse 2 müssen bis spätestens 1. Juni 2021 entsorgt werden.

Die neu geltenden Bestimmungen bezüglich Laserpointer können auf der Website des Bundesamts für Gesundheit www.bag.admin.ch/laserpointer nachgelesen werden. (r.)

Chrischona Gospelkonzerte

STEIN AM RHEIN Ein bunt zusammengewürfelter Projektchor mit Band lädt am *Sonntag, 15. Dezember*, ab 19 Uhr herzlich ein, gemeinsam in die kommende Adventszeit und ins Gospel-Feeling einzutauchen. Im Anschluss laden kleine Köstlichkeiten zum Verweilen ein.

Wer an diesem Wochenende schon ausgebucht ist, muss aber nicht auf die Gospel verzichten: Auch in der Märlistadt wird man die schönen Klänge durch die Altstadt hören.

Der Eintritt ist jeweils frei, es wird an den Konzerten Gelegenheit zur Kollekte geben. (Eing.)

«Hallelujah» mit Musikverein

BUCH Das «Hallelujah» von Leonard Cohen ist Thema des Gottesdienstes zum 1. Advent am *Sonntag, 1. Dezember*, um 9.30 Uhr in der Kirche Buch. Es wird gesungen von Simone Vignola und gespielt vom Musikverein Buch. Alle sind herzlich eingeladen. (r.)



BUDDHANÜSSE UND LECKERE GUETZLI

Am Wochenende fand in der Forsthütte oberhalb des Speckhofs hoch über Kaltenbach eine Adventsausstellung statt. Ausgestellt wurden Werke aus Naturmaterialien von Rita Ammann (im Bild mit ihrem vierjährigen Sohn Liaro), die ihre faszinierenden winzigen, kleinen und grösseren Hingucker vor allem im Atelier «Silberblatt» erstellt. Manches kommt aber auch von weiter her. So etwa die nicht sehr kleinen Buddhanüsse in der sich ein Engel versteckt. Engel entstanden aber auch aus Pinienzapfen. Schräg gegenüber waren kleine Werke zu entdecken, die der Betrachter als die Heiligen Drei Könige identifizierte.

Liaro hatte zuvor mit seiner achtjährigen Schwester Samira fleissig Guetzli gebacken. Ganz leise verriet der Knirps mit einem spitzbübischen Lächeln auf dem Gesicht, zuvor vom Süssteig genascht zu haben. Auch die Werke der Kinder fanden Anklang – und waren sehr gut. Die adventlichen und weihnächtlichen Wunderwerke ihrer Mamma können noch bis 26. Dezember gekauft werden. Bis dann gilt in der Forsthütte die Selbstbedienung. Die Besucherinnen und Besucher können sich bereits jetzt schon auf das nächste Highlight freuen. Am 27. und 28. März ist «Silberblatt» auch auf dem Ostermarkt, der im Hof durchgeführt wird, wieder präsent.

Text und Bild Peter Spirig

Wohnen über den Dächern von Stein am Rhein ...

Ambiance mit Geschichte und Raum, Licht, Lift, Technik • Dachterrasse • Aussenhof: Spiel/Grill/Sitzplatz
Dachmaisonette C12, 4-5-Zi: Aussicht + Komfort • Wintergarten + Balkon • Schwedenofen + Parkett
2 san. Räume • GWA, WA/TU • praktische Neben-/Stauräume • n.W.: naher offener P oder Tiefgarage-P

imOberhof

Wohnungen: Chlini Schanz 31, 8260 Stein am Rhein
Information: fk@talberg-immobilien.ch, 071 855 06 49

www.oberhof-steinamrhein.ch

A1487787

CHRISTIAN RINER
I N T E R C O I F F U R E

HAIRBASE GmbH Brodlaubegass 6 8260 Stein am Rhein
coiffure@christianriner.ch www.christianriner.ch +41 52 741 41 71



Überall für alle

SPITEX
Bezirk Stein

Wir suchen per sofort oder nach
Vereinbarung:

Pflegefachfrau
(HF, DN 1, DN 2, AKP)
Pensum ca. 40%

Detaillierte Angaben zu der Stelle finden Sie
im Internet unter www.spitex.sh.

Spitex Bezirk Stein
Oehningerstrasse 21
8260 Stein am Rhein

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

A1487799

*Alles Tun wirkt weiter,
jedes Wort, jede Handlung lebt fort
strebt immer, erzeugt Früchte, und deren Spur verliert sich nicht.*
(Jeremias Gotthelf)

Mit grosser Trauer im Herzen mussten wir heute Abschied nehmen von meinem geliebten Ehemann – meinem Lebensmittelpunkt, unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater

Christoph Iseli

7. Juli 1935 – 18. November 2019

Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften. Er bleibt unvergessen.

Eleonore Iseli
Dominique und Fritz Schürch-Iseli
Isabella und Lukas Debrunner-Schürch mit Benny und Sven
Simon Schürch und Valeria Stemmer mit Elijah
Eveline Schwager-Iseli
Fabienne Schwager und Frederic Gröbke
Beat Schwager

Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis. Die Trauerfeier findet am Dienstag, 3. Dezember 2019, um 14.00 Uhr in der Stadtkirche Stein am Rhein statt.

Anstelle von Blumen bitten wir, der Palliative Care Schaffhausen zu gedenken:
IBAN CH43 8147 7000 0026 5947 3, Vermerk: Christoph Iseli.

Traueradresse: Eleonore Iseli, Grossi Schanz 26, 8260 Stein am Rhein

A1487657



Holzweg

Die ökologische Schreinerei
Andreas Nitschke
Ziegelei 33 78315 Radolfzell
fon 0049 7732 94 234 83
www.schreinerei-holzweg.de

A1478166

Feste feiern, wie sie fallen.

Mit einer Sonderbeilage in den «Schaffhauser Nachrichten».

Erfahren Sie mehr unter www.shn.ch/sonderbeilage



Kurlige Ereignisse und träumende Engel hinter den Wolken

Bücher mit schönen Geschichten und Adventskalender haben schon immer geholfen, die lange Wartezeit auf Weihnachten zu verkürzen. **Mark Schiesser**

Letztes Jahr gab Frank Baumann – in seiner TV-Sendung «Ventil» konnten einst die Zuschauer ihren Ärger über das Programm vom Schweizer Fernsehen Luft verschaffen – das erste Schweizer Adventskalenderbuch heraus. Mit japanischer Bindung, also mit Seiten zum Aufreissen oder -schneiden. Der bekannte Regisseur, TV-Produzent, Bestsellerautor und Kommunikationsfachmann verfasste mit «Der Salamichlaus und das verschwundene Christkindli» ein turbulentes Weihnachtsmärchen, das Jung und Alt in ihren Bann zog. Die kurligen Ereignisse sind ziemlich schräg und lustig, spannend und berührend, aber auch traurig und unglaublich. Und eben in 24 Aufreiss-Kapiteln erzählt.

Erneut aberwitzig

Die Hauptdarsteller in seinem neuen Adventskalenderbuch «Der Salamichlaus und der Weihnachtshase mit den kalten Ohren» sind – wie schon im «Salamichlaus und das verschwundene Christkindli» – der Salamichlaus, der Schmutzli Büne, der Biker Fredi Fat Bob Hügli, das Eseli Waldemar, Polizeiwachmeister Bitterli und natürlich das liebe Christkindli. Neu zu dieser illustrierten Gesellschaft kommen Vize-Direktor Gartmann, Cecilia, die Lastwagenfahrerin, und Poldi, der Weihnachtshase mit der Zahn-

spange und der mittelschweren ADHS. Auch in diesem zweiten Adventskalenderbuch für Erwachsene und Kinder sind die Situationen wieder so aberwitzig, dass man glauben könnte, es sei alles erfunden, aber es hat sich alles genauso zugetragen. Oder, mit einem Augenzwinkern gemeint, relativ fast genau. Mit diesem Buch wird das lange Warten auf den 24. Dezember für alle bestimmt ganz kurzweilig.



«Der Salamichlaus und der Weihnachtshase mit den kalten Ohren» Ein Adventskalender Frank Baumann. Zur Kulisse umgestaltete Alltagsgegenstände regen an, die Dinge von einer anderen Seite zu betrachten. Verlag woerterseh, 2019, 208 Seiten, 24.90 Fr.



Scherenschnitt der Künstlerin Marianne Dubuis (Château-d'Oex) auf Buchcover «Hinter den Sternen träumen die Engel». Bild zvg

Nach dem grossen Überraschungserfolg des ersten Bandes «Hinter den Bergen schlafen die Sterne» mit Weihnachtsgeschichten aus der Schweiz folgt eine zweite Sammlung mit Geschichten, mit denen man Weihnachten neu entdecken kann.

Es sind lauter alte und neue Weihnachtsgeschichten aus dem Land, wo hinter den Sternen die Engel träumen: der Schweiz, die der Verlagsleiter seit Jahrzehnten gesammelt hat mit Titeln wie «Können die Heiligen Drei Könige auch unheilig sein?», «Wo hat der Samichlaus seinen Schlitten?» oder eben der Titelgeschichte «Hinter den Sternen träumen die Engel» vom Berner Bestseller-Autor und Hypnose-Star Gabriel Paoacios.

«Hinter den Sternen träumen die Engel»

Div. Autoren. Noch mehr alte und neue Weihnachtsgeschichten aus der Schweiz. Paulus Verlag, 2019, 232 Seiten, 30.90 Fr.

Rund um den Untersee

Es gibt zwar viele Bücher und Reiseführer zum Bodensee, aber wenige beschäftigen sich ausdrücklich mit dem Untersee, der auch als «feine Ecke des Bodensees» bekannt ist. Der kompakte und komplett neu überarbeitete Band der Journalistin Doris Burger zeigt ein Kaleidoskop der Region, in dem auch Einheimische viele Tipps und Ausflugsmöglichkeiten finden.

Alphabetisch angeordnet, von «Aach» und dem «Arenenberg» führt die Reise bis nach Schaffhausen und zum Rheinfluss. Nicht fehlen dürfen die «Dünnele», der «Most» und das «Büllefest» in Moos. Neu aufgenommen wurden der Wanderweg «Seegang», der von Konstanz bis Überlingen führt, und «Berlingen», die Heimat des Malers Adolf Dietrich. Ebenso neu sind das Naturschutzgebiet «Wollmatinger Ried» und das Kapitel «Weihnachten» inklusive der Märlistadt Stein am Rhein – am Untersee selbstverständlich.

Wer ein Mitbringsel sucht oder ein Geschenk für liebe Freunde, kann das gebundene und reich bebilderte Büchlein in jeder Buchhandlung bekommen. Es passt in jede Handtasche. (Sr.)

«Kleines Untersee-ABC»

Das handliche Buch der in Radolfzell lebenden Autorin und Journalistin Doris Burger zeigt die schönsten Ausflugsziele und ist dank seiner Grösse ein idealer Reisebegleiter. Husum Verlag, 2019, 192 Seiten, 24.90 Fr. Im Buchladen am Rathausplatz erhältlich!



Das faszinierende Universum der Brockenstuben

Seit einigen Jahren boomen sie, weil man dort tausend Dinge zu einem günstigen Preis findet, egal, ob Kleider, Geschirr, Möbel, Bücher oder Spielsachen. Das war nicht immer so. Mittlerweile sind Brockenstuben längst durch alle Gesellschaftsschichten hindurch beliebt. Sie sind nicht nur ein faszinierender Mikrokosmos der Dinge und Geschichten, sondern zugleich auch ein überaus vitales Stück schweizerischen Kulturguts.

Das soeben erschienene Buch «Die schönsten Brockis der Schweiz» setzt mit zahlreichen Aufnahmen sein Augenmerk auf die

Faszination und das Erlebnis eines Besuches. Somit es ein ideales Geschenk für alle, die alte Dinge, besondere Orte und Menschen sowie die Geschichten dahinter mögen. Und es zeigt nicht nur die Faszination und das Erlebnis eines Brocki-



Aus dem Buch. Bild S. Subramaniam

Besuches, sondern bricht auch eine Lanze für brandaktuelle Themen der Umwelt- und Sozialverträglichkeit: Recycling, Zero Waste, Nachhaltigkeit und soziales Engagement.

Jedes der 20 Brocki-Porträts wird begleitet von einem instruktiven Anhang mit Infos über Organisation, Besonderheiten, Öffnungszeiten und Erreichbarkeit der jeweiligen Institution. Ein einleitender Essay führt in Geschichte und Begriffsgeschichte der Brockenstuben ein, erläutert das kulturelle Umfeld und die im Hintergrund stehende humanitäre Tradition und geht auf gegenwärtige Herausforderungen

und Veränderungen des Marktes ein. Und zu guter Letzt man findet darin auch Gastbeiträge von Alex Capus, Franz Hohler und Tim Krohn. Sie beleuchten das Thema Brockenhaus von einer anderen, literarischen Seite. (Sr.)

«Die schönsten Brockis der Schweiz»

Iris Becher & David Knobel. Das erste Buch über Brockenstuben überhaupt überrascht mit faszinierenden, atmosphärischen Bildern und der in den Brockis tätigen Menschen. AS Verlag, Zürich, 2019, 180 Seiten, 48 Fr.



TIPP DER WOCHE



Von Glatdeckdampfern und Salonschiffen. Mit der legendären «Steh-fahr-nie» – die Stephanie war der erste, 1817 gebaute Schaufelraddampfer – hat unter wenig verheissungsvollen Vorzeichen die motorisierte Schifffahrt auf dem Bodensee, Untersee und Rhein begonnen. Ausgehend davon berichtet Nina Schlächli aus Kreuzlingen aus ihrer an der Uni Bern entstehenden Dissertation über die Geschichte des Dampfschiffbaus. Sie wird einerseits verschiedene technische Aspekte in der Entwicklung der Schiffe, andererseits aber auch die Auswirkung auf die übrige Infrastruktur und die regionale Wirtschaft beleuchten. Dazu kommen die unterschiedlichen Länder am See und ihre jeweiligen Vorschriften und Traditionen. Auch die Konkurrenz der Schiene und viele andere spannende Themen werden kommenden **Freitag, 29. November**, im Vortrag am um 20 Uhr im Windler-Saal behandelt. (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier + Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen

Redaktion Mark Schiesser (Sr.)
berichte@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33

Anzeigenverkauf
Karin Zimmermann
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 67

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 89.–

Layout Christine Landolt

Erscheinungsweise jeweils dienstags

Anzeigen- und Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr (Textanschluss)
Mittwoch, 14 Uhr

Online www.steineranzeiger.ch

Beratungs- und Verkaufsstelle
Goldhuus, Rathausplatz 3,
8260 Stein am Rhein

Druck und Auflage Kuhn-Druck AG
Neuhausen; NA 997 Ex., GA 41 56 Ex.

NICHT VERPASSEN!

Jeden Tag ein «Adfensterli»

STEIN AM RHEIN Auch in diesem Jahr ist es wieder gelungen, genügend Teilnehmer zu finden, die ein Adventsfenster gestalten werden. Einige davon werden auch zur Stubete einladen. «Sie



freuen sich, wenn auch Leute vorbeischaun, die sie nicht kennen», meint Karen Jörg, Organisatorin von Pro Juventute und bedankt sich bei allen, insbesondere bei den Langjährigen Teilnehmern für ihr kreatives Schaffen. Und alle freuen sich bestimmt über viele Besucher respektive Fenstergucker. (r.)

Wann	Wer	Wo	Stubete
1. 12.	Wundernas Andrea Kubli	Oberstadt 11	ab 17 Uhr Spiel-Apéro
2. 12.	Christina Storrer	Rathausplatz 27	nein
3. 12.	Frau H. Landes	Burgackerstr. 15	nein
4. 12.	Frau H. Landes	Burgackerstr. 15	nein
5. 12.	Fam. D. und Ph. Menk	Orichhöhe 14	nein
6. 12.	Fam. R. Rolli	Mühlenstrasse 14	nein
7. 12.	A. Hug/F. Kofler	Oehningerstr. 8	ab 17 Uhr, draussen
8.12.	Museum Lindwurm	Understadt 18	ab 18 Uhr
9.12.	Fam. C.+A. Occhipitini	Niderfeldstr. 8	nein



AGENDA

Stein am Rhein ■ **Kino** «The Informer», Fr., 29.11.; «Leberkäsjunkie», Sa., 30.11.; «Tambour Batant», So., 1.12., je 20 Uhr. **Montagskino** siehe Seite 9. ■ **Konzert** «Me, Myself and my piano» mit Conny Resch (Blues, Folk, Soul), Fr., 29.11., 20 Uhr im Bistro «chez Ulrique». Anmeldung erbeten an U. Bieri 076 343 13 67 oder G. Hotz 079 750 84 13. ■ **Ausstellung**

«Vorstellung Mensch» von Gabi Bresser (Kreuzlingen) und Regula Scheifele (Zürich), 1.–29.12., Brodlaubegg 3. Vernissage, 1.12., 16.30 Uhr.

Schaffhausen ■ **Ausstellung** zu Gewalt in Familie und Partnerschaft im BBZ-Berufsbildungszentrum, Hintersteig 12. Fr., 29.11., 17–20 Uhr, Sa., 30.11., 11–13 Uhr.



Rückbau im Nebel

An der Steiner Schifflände wurde am vergangenen Montag mit dem Rückbau des Schiffländegebäudes begonnen. Gleichzeitig werden die Werkleitungen saniert, die «Suumetzg» und der Zugang zu den Schiffen behindertengerecht umgebaut.

Bild Vreni Knöpfli

Ihre neue Wohnung inklusive Urtaubsgefühl!
2½- bis 3½-Zimmer-Wohnungen bereits ab CH 1050.–
Schaffhauserstrasse 1, 8253 Diessenhofen

MÜLLER + SPECHT
IMMOBILIEN MANAGEMENT

Ihr Ansprechpartner
Adrian Salinas
052 742 07 84
a.s@muellerspecht.ch

A1489214

IN KÜRZE

Sonja und Rolf Labhart aus Eschenz durften am 21. 11. ihre Diamanthochzeit feiern. Herzliche Gratulation. (r.)

Dankeschön

STEIN AM RHEIN Herzlichen Dank an alle Stimmberechtigten, die am vorletzten Sonntag der Änderung von Art. 9f) und 20d) der Steiner Stadtverfassung zugestimmt haben. *Das Initiativkomitee und die Parteien der bürgerlichen Fraktion.* (Eing.)

Adventsfenster in Hemishofen

HEMISHOFEN Am Sonntag, 1. Dezember, wird, dank des Vereins viva, bei Elsbeth Leibacher an der Hauptstrasse 16 und verbunden mit einem Wettbewerb, das erste von 24 Adventsfenstern erstrahlen. Es folgt die Mehrzweckhalle (gemischter Chor) und am Dienstag, 2. 12. das Fenster bei Familie Tanner (Unterdorf 3) ab 18 Uhr mit «Stubete» (r.)

ANZEIGE

Entrümpeln?
Entsorgungszentrum Stein am Rhein.

tit-imhof
Entsorgung-Recycling

A1471395